

„Die Sprache steht im Vordergrund“

18 Schüler aus weißrussischer Partnerstadt Kostjukovitschi zu Besuch

VON PATRICK EICKHOFF

Dietzenbach – Seit 1997 fester Bestandteil des Jahresprogramms des Freundeskreises Kostjukovitschi ist der Besuch der weißrussischen Schüler und Studenten in der Kreisstadt. „Das war wirklich eine sehr gute Gruppe“, sagt der Vorsitzende Dietmar Kolmer. Schnell haben sie zusammengefunden und sind zusammengewachsen. „Die Jugendlichen kommen aus unterschiedlichen Regionen, kennen sich also nicht zwingend. Umso bemerkenswerter war es zu sehen, wie schnell sie eine echte Einheit geworden sind.“

Und diese Einheit hat in rund zwei Wochen Dietzenbach so einiges erlebt. Einer der Höhepunkte sei der Hochseilgarten gewesen, wie Kolmer betont. „Das war echt der Renner. Sie musste Teamwork an den Tag legen und relativ schnell harmonisch zusammenarbeiten, das hat richtig gut funktioniert.“ 18 Schüler zwischen 13 und 16 Jahren weilten in der Kreisstadt. „Sie alle lernen seit der dritten Klasse Deutsch in der Schule.“ Deshalb betont Kolmer auch den pädagogischen Wert der Reise. „Wir unternehmen viel, aber das bringt sie auch voran. Sie waren im Theater Schöne Aussichten und haben dort eigene Stücke einstudiert oder im Opel-Zoo ein Quiz absolviert. Das hilft den Wortschatz zu erweitern. Die Sprache steht im Vordergrund.“

Seit 2009 gibt es die Städtepartnerschaft, aber schon seit 1991 bestehen Beziehungen mit der vom radioaktiven Fallout der Tschernobyl-Reaktor-Katastrophe 1986 stark betroffenen Region. Und es waren nicht nur Schüler aus der Region dabei, sondern auch Studenten. „Die haben allerdings ein etwas anderes

Programm“, erläutert Kolmer. Sie besuchten Heidelberg oder eine Schule in Frankfurt.

Doch auch für die Schüler gab's einige interessante Punkte. Eine Führung stand ebenso auf dem Programm, wie gemeinsame Schimmbadbesuche oder ein Tag im Mathematikum in Gießen. „Oft mussten sie sich sprachlich selbst weiterhelfen und eigene Beiträge entwickeln“, sagt Kolmer. „Einige waren bereits zum zweiten Mal da, der Fortschritt, den der Deutschlandaufenthalt

bringt, ist enorm.“ Unterstützung erhält der Verein vom Auswärtigen Amt in Berlin, dem „Jungen Kultursommer“ des Landes Hessen und Kreis Offenbach sowie im Rahmen der Städtepartnerschaft dem Beitrag der Stadt Dietzenbach. Für die restlichen Kosten kommt der Verein mit erhaltenen Spenden auf.

Infos im Internet

Wer mehr über den Freundeskreis Kostjukovitschi und seine Aktivitäten erfahren möchte, geht auf freunde-vonkostju.de.



In luftigen Höhen unterwegs: Die weißrussischen Gäste erlebten einen Tag im Kletterpark und mussten sich bei verschiedenen Stationen gegenseitig helfen.

FOTOS: P



Auch ein Besuch bei der Feuerwehr und dem DRK stand auf dem Programm der Schüler.